

**DIE NEUE VERBANDSFÜHRUNG:
FÜR EINE FRIEDENSREGION ALPEN-ADRIA,
FÜR DIE ERHALTUNG DER KÄRNTNER IDENTITÄT,
FÜR DIE ÜBERWINDUNG DER SPALTUNG UNSERER GESELLSCHAFT UND
FÜR DEN SCHUTZ UNSERER HEIMATLICHEN UMWELT**

Die Jahreshauptversammlung des Kärntner Heimatdienstes vom 5. März 2022, vertreten durch die neu gewählte Verbandsführung, beschließt nachstehendes

Manifest:

Dieses beruht auf dem Vereinsprogramm von 2012, sowie auf dem vom Kärntner Heimatdienst unter dem scheidenden Obmann Josef Feldner Jahrzehnte hindurch erfolgreich realisierten, 2009 und in den Folgejahren national und international ausgezeichneten Vereinszielen, die nun von der neuen Verbandsführung auszubauen und zu erweitern sind.

Friedensregion Alpen-Adria

In Zeiten, in denen ein brutaler Angriffskrieg im Nahbereich Mitteleuropas tobt, sehen wir es als unsere historische Aufgabe, unsere Kärntner Heimat im Zentrum einer Friedensregion im Alpen-Adria Raum zu stärken.

Gemeinsam mit Slowenen, Friulanern, den Kroaten in Istrien, unseren Südtiroler Freunden und auch unseren steirischen Landsleuten müssen wir unsere Heimatregion, die im 20. Jahrhundert in zwei Weltkriegen Stätte eines mörderischen Völkerringens war, zu einer europäischen Modellregion des Friedens, der Freundschaft, des kulturellen und wirtschaftlichen Austausches machen.

Der Dialog zwischen den Ethnien und Kulturen dieses Raumes ist die wichtigste Voraussetzung dafür. Insbesondere der Dialog zwischen der Deutschkärntner Mehrheitsbevölkerung und der slowenischen Volksgruppe in unserer Heimat ist uns daher ein zentrales Anliegen. Damit wollen wir als strikt parteiunabhängige Bürgerbewegung einen aktiven Beitrag für die Erhaltung und Stärkung der slowenischen Volksgruppe in Kärnten leisten, da diese einen unveräußerlichen Bestandteil unserer historisch gewachsenen Kärntner Identität darstellt.

Unsere Solidarität gilt insbesondere aber auch den Altösterreichern deutscher Muttersprache in Slowenien, Kroatien, Friaul und natürlich auch in Südtirol. Insbesondere die Gottscheer und die Kanaltaler haben historisch Kärntner Wurzeln.

Anteilnahme und Fürsorge gilt es aber auch gegenüber den Altösterreichern in der Karpatho-Ukraine, im ukrainischen Galizien und Bukowina rund um Czernowitz – das ja eine Partnerstadt von Klagenfurt ist – zu üben. In Zeiten von Krieg, Terror und Not darf unser Wirken nicht an den Landesgrenzen enden.

Erhaltung unserer Kärntner Identität

In Zeiten von globaler Kommunikation und globaler Migration tritt der Kärntner Heimatdienst entschieden für die Wahrung und Pflege unserer historisch gewachsenen Kärntner Identität ein.

Ein zentraler Bestandteil unserer Kärntner Identität bleibt das historische Erbe von Abwehrkampf und Volksabstimmung, welches wir weiter pflegen wollen. Dazu dient auch gemeinsames und grenzüberschreitendes Opfergedenken, das wir mit den Traditionsträgern aller seinerzeitigen Streitparteien durchführen wollen.

Insbesondere lehnen wir aber die Gefährdung unseres zentralen Kulturguts, unserer deutschen Muttersprache durch allzu zeitgeistige Modeerscheinungen, wie das unsinnige „Gendern“ oder den übermäßigen Gebrauch von Anglizismen ab. Ebenso aber treten wir für die Erhaltung der historischen Kärntner Dialekte, das für unser Heimatland so typische Liedgut und die Gesangskultur ein, sowie überhaupt für die zeitgemäße Pflege und Erhaltung der Volkskultur.

So wie wir den verstärkten Dialog mit der slowenischen Volksgruppe im Lande pflegen wollen, treten wir für den interkulturellen Dialog mit jenen ethnischen, kulturellen und religiösen Gruppierungen ein, die durch die Zuwanderung der letzten Jahrzehnte auch in Kärnten entstanden sind. Dieser Dialog muss aber mit der Bereitschaft zur Integration dieser Gruppen in unser Wertesystem verbunden sein. Das heißt konkret: Unsere Rechtsordnung ist unverhandelbar zu akzeptieren und unsere Lebensweise uneingeschränkt zu respektieren. Die illegale Massenzuwanderung von Wirtschaftsflüchtlingen aus dem außereuropäischen Bereich lehnen wir entschieden ab.

Der offene persönliche, kulturelle und ökonomische Austausch innerhalb der Friedensregion Alpen-Adria darf nicht zu einem multikulturellen „melting pot“ führen, sondern muss vielmehr der Erhaltung und Stärkung der in diesem Raume lebenden Ethnien, Volksgruppen und Kulturen dienen. In unserem Falle eben unserer spezifischen Kärntner Identität.

Überwindung der Spaltung unserer Gesellschaft

In Zeiten der Corona-Pandemie und der dadurch gegebenen Einschränkung der Bürgerrechte, sowie der darauf folgenden tiefen Spaltung der Gesellschaft tritt der Kärntner Heimatdienst entschieden für eine Überwindung der somit entstandenen Gegensätze ein.

Die Belebung eines gemeinsamen Kärntner Heimatbewusstseins, das die Deutschkärntner Mehrheitsbevölkerung, die slowenische Volksgruppe und integrationsbereite Zuwanderungsgruppierungen umfassen muss, soll dabei das Ziel sein.

Allzu zeitgeistige Hetze gegen „alte weiße Männer“ beispielsweise, die sowohl den Generationenkonflikt, sexistische Vorurteile und auch antiweißen Rassismus beinhaltet, darf nicht hingenommen werden. Ebenso wenig natürlich Frauenfeindlichkeit, wie sie beispielsweise in fundamentalistisch islamistischen Migrantenkreisen üblich ist.

Insbesondere gilt es aber, der jungen Generation von Kärntnern, die in zwei Jahren Pandemie um wertvolle Jahre ihres Lebens betrogen wurde, umfassend wirksame Förderung, vor allem auch uneingeschränkte und flächendeckende psychische Hilfe angedeihen zu lassen.

Kärnten muss uns allen, Jungen und Alten, Frauen und Männern, Deutschkärntnern und Kärntner Slowenen, Alteingesessenen und integrierten Zuwanderern, gemeinsame Heimat sein.

Umwelt- und Klimaschutz sind Heimatdienst

In Zeiten globaler Umweltzerstörung und großer klimatischer Veränderungen wollen wir verstärkt Verantwortung für unsere heimatliche Umwelt übernehmen. Die Bewahrung unserer Naturlandschaft und der Schutz unserer Kulturlandschaft müssen zentrales Anliegen eines zeitgemäßen Heimatdienstes sein.

Unsere Seen, unsere Gebirgslandschaft mit ihren Almen, unsere Flüsse und Wälder müssen ebenso geschützt werden, wie die historischen Ortsbilder von Dörfern und Städten. In diesem Zusammenhang spricht sich der Kärntner Heimatdienst entschieden gegen ein weiteres Zubetonieren der Landschaft und gegen das schrankenlose Verbauen unserer Seen- und Bergregionen mit Zweitwohnsitzen aus.

Die Entwicklung umwelt- und klimaschonender Technologien müssen eine Hauptaufgabe zukunftsorientierter Industrien im Lande sein.

Im Sinne dieser vier Themenschwerpunkte will der Kärntner Heimatdienst seine gemeinnützige Arbeit der kommenden Jahre gestalten. Wenn der historische Heimatdienst, rund um Abwehrkampf und Volksabstimmung in erster Linie den Kampf um die territoriale Integrität und die Landeseinheit führen musste, wenn der in der Zweiten Republik neu gegründete Kärntner Heimatdienst ursprünglich die Interessen der Deutschkärntner gegenüber titokommunistischen Ansprüchen zu vertreten hatte, wenn er schließlich aus der Zeit der Konfrontation rund um den historischen Ortstafelsturm in eine Phase des Konsens und des Dialogs mit der Volksgruppe zu wechseln vermochte, wird der neue Heimatdienst in erster Linie einen Beitrag im Sinne dieser vier Themenschwerpunkte zu leisten haben.

Er wird mitwirken müssen an der Gestaltung der Friedensregion im Alpen-Adria-Raum rund um Kärnten. Er wird mitarbeiten müssen bei der Erhaltung und Pflege unserer Kärntner Identität. Er wird seinen Beitrag leisten müssen in der Überwindung der Spaltung unserer Gesellschaft. Und er wird schließlich für die Bewahrung unserer heimatlichen Umwelt, der Naturlandschaft und der Kulturlandschaft wirken müssen.

Überdies wird der Kärntner Heimatdienst das gemeinsame, grenzüberschreitende Opfergedenken im engen Einvernehmen mit der schon bisher von ihm breit geförderten deutsch-slowenischen Kärntner Konsensgruppe weiterhin pflegen.

In diesem Sinne ist der Kärntner Heimatdienst keineswegs nur ein historisches Phänomen und weit mehr als ein bloßer Traditionsträger. Er ist vielmehr ein lebendiger Bestandteil unserer Kärntner Gegenwart und der Kärntner Zukunft.

Gezeichnet für den Vorstand:

EU-Abg.a.D. Andreas Mölzer, Obmann
Hofrat Dr. Josef Feldner, Ehrenobmann